mehr, zur Verfügung zu stellen. Die Ausstellung „Plaste im Bauwesen der Deutschen Demokratischen Republik“ in Moskau zeigte die großen Möglichkeiten für die Verwendung von chemischen Produkten im Bauwesen, insbesondere für die Verschönerung der Ausstattung der Wohnungen, der Küchen und Bäder, der Schulen, Läden, Gaststätten und anderer Bauten des gesellschaftlichen Lebens.

Die Anwendung der Plaste im Bauwesen ist vor allem auf den Ausbau zu orientieren. Für Installationszwecke einschließlich Tiefbau ist durch die chemische Industrie der Bedarf des Bauwesens an Rohren aus Plasten zu sichern, wobei ab 1963 in zunehmendem Umfang Rohre aus Polyäthylen bereitzustellen sind. Der Bedarf von Dachrinnen und Abfallrohren aus PVG ist in zunehmendem Maße abzudecken, wobei eine wesentliche Erhöhung der Lebensdauer des Materials gesichert werden muß. Die Produktion von Armaturen und sanitärem Zubehör aus Polyamid und Preßmassen ist weiter zu steigern. Es ist dazu überzugehen, Neubauwohnungen mit Badewannen und Spülbecken aus Plasten, zum Beispiel Polyester, auszustatten.

Die Qualität der Fußbodenbeläge aus PVG ist zu verbessern und die Produktion so zu entwickeln, daß für den industriellen Wohnungsbau von Jahr zu Jahr in stärkerem Maße PVC-Beläge verwandt werden. Besonders für gesellschaftliche Bauten sind Fußbodenbeläge aus Gummimaterial in schönen Farben und Musterungen zu entwickeln und bereitzustellen.

Die Produktion von Platten, Folien und Profilen ist so vorzubereiten, daß diese Materialien in steigendem Maße für die Herstellung moderner Küchen und Bäder verwandt werden können; auch sollen diese Materialien bei der serienmäßigen Herstellung von Einbaumöbeln verwandt werden, die ein notwendiger Bestandteil einer hohen Wohnkultur sind.

In sozialistischer Gemeinschaftsarbeit zwischen der Chemie, dem Maschinenbau und dem Bauwesen ist die Serienfertigung und die Festlegung der wirtschaftlichen Anwendungsgebiete so vorzunehmen, daß der Einsatz chemischer Erzeugnisse im Bauwesen zu keiner Steigerung der Baukosten führt.

Das Ministerium für Bauwesen hat in Zusammenarbeit mit den Abteilungen Chemie und Maschinenbau der Staatlichen Plankommission noch im ersten Halbjahr 1959 einen Plan für die weitere und verstärkte Einführung der Plaste im Bauwesen auszuarbeiten.

Die Glas- und keramische Industrie hat die Lieferung von hochwertig-